

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bereits Ende November 2018 habe ich mich Auslandsamt der PH Ludwigsburg für ein Auslandssemester beworben. Meine erste Priorität war Kopenhagen. Für mich war von Beginn an klar, dass ich mein Semester in einem skandinavischen Land verbringen möchte. Der Lebensstandard ist hoch und die Leute im Norden sehr glücklich. Außerdem ist das Schulsystem in Dänemark eines der besten, in PISA-Studien schneiden die Dänen sehr gut ab und ich hoffte einen Einblick in den Unterricht an Schulen zu bekommen. Anfang Dezember fanden dann die Auswahlgespräche in Kleingruppen mit 4-5 Personen statt. Die Atmosphäre war hierbei sehr angenehm und wenn man sich im Voraus gut darauf vorbereitet hatte (Informationen über die Uni herausgesucht, Standort, Land, Kurskatalog angeschaut...), kam kein Unwohlsein auf. Meine Zusage habe ich bereits ca. 2 Wochen später erhalten. Von der PH Ludwigsburg wurde ich dann an der KP nominiert und Anfang April 2019 habe ich eine Online-Bewerbung direkt an die KP geschickt. Dort habe ich mich für meine insgesamt drei Kurse angemeldet (an der KP bekommt man pro Kurs 10 CP). Meine Kurse waren: English 3: Intercultural Competence, The Learning and Development of the Learner und Deutsch "Interkulturelle Kommunikation". In allen drei von mir gewählten Kursen bin ich direkt untergekommen und die Uni hat mir dann die restlichen Unterlagen per E-Mail zugeschickt. Das Wintersemester in Dänemark startete bereits am 19. August und ging bis zum 20. Dezember, wobei man im Oktober noch eine Woche Herbstferien hat.

2. Unterkunft

Parallel zur Bewerbung habe ich mich selbst um eine Unterkunft in Kopenhagen gekümmert und mich hierfür beim Portal findroommate.dk angemeldet. Relativ schnell habe ich ein Zimmer in einer tollen WG mit zwei dänischen Mädels gefunden, die nur 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt ist. Mein Zimmer hatte 17qm und war hell und möbliert. Mit meiner Vermieterin konnte ich bei Problemen immer über Facebook kommunizieren und meine zwei Mitbewohnerinnen waren sehr aufgeschlossen und ordentlich. Zu Beginn des Bewerbungsprozesses kann man sich auch direkt an der Uni für ein Zimmer bewerben, allerdings können die angebotenen Zimmer bis zu 30km entfernt von der Uni liegen.

Ein Fahrrad habe ich ebenfalls schon im Voraus (Mai/Juni) gesucht und bei thebikebuddies.dk gefunden (100€ für ein Semester), welches ich nach meinem Semester wieder zurückgeben konnte. Die beiden Jungs kann ich wirklich empfehlen, sie sind sehr freundlich und bei Probleme-

men mit dem Fahrrad kommen sie direkt vorbei und reparieren es. Auch um eine (Prepaid-)Kreditkarte habe ich mich gekümmert und Anfang Juli eine Auslandsreiseversicherung (Hanse Merkur) abgeschlossen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium begann schon im August und verläuft an der KP ein wenig anders als an der PH. Ich hatte beispielsweise nur drei Mal die Woche Seminare (Montagvormittag, Dienstagvormittag und Freitagvormittag). Auch die Zeiten unterscheiden sich: Ein Seminar dauert den gesamten Vormittag, ca. 4 Stunden. Ich finde das Konzept sehr ansprechend, da man sich mehr in das Thema hineindenken kann und intensiver arbeitet. Zwischendurch hat man zwei Mal 10 Minuten Pause und auch sonst lassen sich die Seminare gut durchhalten. Die Dänen legen von klein auf großen Wert auf Gruppenarbeit, weshalb ich in allen drei Kursen Studiengruppen hatte, um Studienprodukte zu erarbeiten. Klausuren/ Prüfungen hatte ich gar keine, es wurden lediglich die Studienprodukte bewertet. In Englisch sollten wir hierfür eine Unterrichtsstunde gestalten, in Deutsch eine ethnografische Studie durchführen und in Kleingruppen präsentieren. Auch drei schriftliche Produkte mussten erstellt werden. Für mich als Deutsche war das Arbeiten in Gruppen zunächst fremd, da wir an der PH mehr für uns allein arbeiten, mit der Zeit wächst man in diese Arbeitsform aber rein und sieht neben kleinen Nachteilen auch einige Vorteile. Etwas schade fand ich, dass ich lediglich in meinem Deutschkurs mit Dänen Unterricht hatte, in den beiden Englischkursen bestand unsere Gruppe nur aus Auslandsstudenten, hier hätte ich mich über einen kleinen dänischen Anteil gefreut. Auch das Kennenlernen vom dänischen Schulsystem ist bei mir auf er Strecke geblieben und wir hatten vom Kurs „Learner and Development of the Learner“ leider nur einen interessanten Praktikumstag.

Die Uni an sich ist aber sehr sehr positiv hervorzuheben: Alles verlief ohne Probleme, die Kommunikation mit den Dozenten war immer über die Plattform „itsLearning“ möglich und das International Café war sehr bemüht. Es hab eine Gruppe auf Facebook mit allen Auslandsstudenten von der KP, in der auf Veranstaltungen hingewiesen wurde. So konnte man an Workshops teilnehmen, in eine Sauna gehen, an Halloween Kürbisse schnitzen und etwas über die dänische Weihnachtstradition erfahren. Das Gebäude der KP ist sehr modern und top ausgestattet. Als Student hat man mit seiner Studicard fasst überall Zugang und kann in den Musikräumen die Instrumente nutzen oder in Lernräumen an seinen Abgaben arbeiten.

4. Alltag und Freizeit

Aufgrund der anderen Unizeiten in Kopenhagen hatte ich mittwochs und donnerstags immer komplett frei und an den anderen Tagen meist auch den Nachmittag zur freien Verfügung, so dass ich in meiner Freizeit viel unternehmen konnte. Kopenhagen an sich ist eine relativ kleine Hauptstadt, in der man die meisten Entfernungen problemlos mit dem Fahrrad zurücklegen

kann. Alles ist sehr flach und für Radfahrer ausgelegt, es gibt Brücken nur für Fahrradfahrer und sogenannte Fahrradschnellstraßen. Innerhalb des Zentrums kann man gemütlich durch eine der längsten Einkaufsstraßen Europas Strøget bummeln und davon zu Kongens Nytorv, Nyhavn und dem freien Stadtstaat Christiania laufen. Auch Schweden kann man bei verfügbarem Budget schnell erreichen, es fährt ein Zug direkt vom Hauptbahnhof nach Malmö (1h). Auf Facebook werden immer viele Veranstaltungen gepostet und man hat so gut wie keine Langeweile. Auch Amager Strand ist an etwas wärmeren Tagen einen Ausflug wert. Für mich persönlich was das Bastard Café im Zentrum ein echtes Highlight. Hier kann man gemütlich eine heiße Schokolade oder einen Cocktail trinken und sich den Abend mit den unterschiedlichsten Brettspielen vertreiben.

Das Leben in Kopenhagen ist kostspieliger als in Deutschland und zu Beginn muss man sich an die Preise erst gewöhnen. In vielen Läden kann man Studentenrabatt bekommen, auswärts essen zu gehen konnte ich mir aber nicht leisten und habe deshalb meine große Küche voll ausgenutzt und mit Freunden gekocht und gebacken. Auch bei den Supermärkten gibt es hier Unterschiede: die günstigsten sind Netto und Rema 1000 und als Drogeriekette ist „Normal“ unserem DM am ähnlichsten.

5. Fazit

Da ich Englisch studiere, war für mich von Anfang an klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, auch wenn es in meinem Studiengang nicht verlangt wird. Ich kann diese Erfahrung jedem empfehlen, da man durch ein Semester seine Englischkenntnisse wirklich gut anwenden und erweitern kann. Speziell in Kopenhagen können so gut wie alle Menschen fließend Englisch sprechen und sich zu unterhalten bereitete mir keinerlei Probleme. Auch für mich selbst war diese Auslandserfahrung bereichernd. Ich bin viel selbstständiger und offener geworden und habe das WG-Leben zu schätzen gelernt. Ich habe viele Kontakte aufgebaut und hoffe einige Studenten wiederzusehen. Die Stadt Kopenhagen und die KP Universität kann ich jedem weiterempfehlen der über ein Auslandssemester nachdenkt. Mir ist der Abschied von meinem neuen Alltag in der dänische Hauptstadt sehr schwergefallen und ich hätte dort gerne noch ein Semester länger verbracht.